

**Rede des umweltpolitischen Sprechers
der CDU-Landtagsfraktion
Rainer Deppe**

am 3. Dezember 2015

Plenum, TOP 1

GRUNDSATZDEBATTE

Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016

Einzelplan 10 - Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Herr Präsident!

Meine Damen und Herren!

Nachhaltigkeit ist der Begriff, mit dem Sie sich Herr Umweltminister gerne schmücken. Jetzt haben Sie sogar ein eigenes Web-Portal dafür eingerichtet.

Doch was verstehen Sie unter Nachhaltigkeit?

Ist es in Ihren Augen nachhaltig, wenn das Umweltministerium seit 2010 275 Stellen mehr erhält? Ist es nachhaltig, dass das Umweltministerium ein Viertel aller Ausgaben der Landesregierung für Öffentlichkeitsarbeit bestreitet? Sogar eine eigene Halle (360 qm) müssen Sie anmieten, um die ganzen Broschüren zu lagern.

Sie meinen offenbar, es wäre schon zukunftsorientiert, wenn Sie in der Nachhaltigkeitsstrategie ein Kapitel mit „Nachhaltige Finanzpolitik“ überschreiben, aber ansonsten ihre Schuldenpolitik unverändert fortsetzen.

Im Ausschuss haben SPD und Grüne zusätzliche Ausgaben von 6,5 Mio. EUR beschlossen. Deckungsvorschläge? Fehlanzeige! Sie nehmen zusätzliche Schulden auf, die nachfolgende Generationen zurückzahlen müssen.

Das einzige, was daran nachhaltig ist, meine Damen und Herren, ist, dass unsere Kinder und Enkel, in Zukunft immer noch für Ihre Wohltaten von heute kräftig zahlen müssen, während Sie ganz nachhaltig Ihren Ruhestand genießen.

Apropos Nachhaltig: Das größte Umweltrisiko in Nordrhein-Westfalen ist die Hochwassergefahr – insbesondere am Rhein und seinem Einzugsgebiet. An keinem anderen Fluss in Deutschland gibt es eine höhere Siedlungsdichte. Sie haben die Fertigstellung des Hochwasserschutzes um 10 Jahre auf das Jahr 2025 verschoben. Ich sage Ihnen, wenn Sie so weitermachen wie bisher, werden Sie auch dieses Datum wieder verschieben. Wir wollen jedes Jahr 50 Mio. EUR in den Hochwasserschutz, und zwar vorrangig in den technischen Hochwasserschutz, investieren. Dass Sie unseren Antrag jetzt zum vierten Mal ablehnen, kann man nur als unverantwortlich bezeichnen. Auch der Schutz von Menschen ist nachhaltig!

Im Bereich der Erneuerbaren Energien kommen Sie Ihrem Nachhaltigkeitsziel ebenfalls nicht nach: Im Jahr 2020 sollen 15% des Stroms in NRW aus heimischer Windenergie stammen. Bisher



Es gilt das gesprochene Wort!

sind wir bei 4% und von den Zielen weit entfernt. Statt Hindernisse für Windräder aus dem Weg zu räumen, entwickelt sich der Artenschutz unter Ihrer Verantwortung zum schlimmsten Blockadeinstrument für den Ausbau der Windenergie. Nicht ohne Grund hat der Landesverband Erneuerbarer Energien Ihre Regelungen zur Ausweisung von Windenergiegebieten als „enttäuschend eng“ bezeichnet.

Entgegen aller schönen Worte kommen Sie auch in der Umweltwirtschaft kein Stück voran. Im gerade vorgelegten Vergleich aller Bundesländer ist NRW laut IT.NRW das Schlusslicht bei der Beschäftigungsentwicklung im Umweltsektor. Seit 2010 beträgt der Beschäftigungszuwachs im Umweltwirtschaftsbereich bundesweit 15,3% - in Nordrhein-Westfalen gerade mal 2,4%. Das ist Platz 16 von 16 Bundesländern. Seien Sie ehrlich: spricht das für eine nachhaltige Entwicklung?

Stattdessen beschäftigen Sie sich mit der Zählung von verwilderten Katzen, mit der Schwanzlänge von Mastschweinen, mit der Umstellung von Kantinen auf Bio-Kost und seit Monaten basteln Sie an Konzepten, wo Sie demnächst tausende von Schlangen, Eidechsen und Spinnen unterbringen, die Sie privaten Haltern wegnehmen wollen.

Herr Minister kümmern Sie sich endlich um die wichtigen umweltpolitischen Themen des Landes!

Herr Minister bringen Sie endlich Ihr Verhältnis zu den Menschen in Ordnung, die dafür sorgen, dass wir jeden Tag gesundes Essen auf dem Tisch haben, dass wir in unseren Wäldern brauchbares Holz haben, dass wir einen vielfältigen Wildbestand haben, dass es weiterhin Fische in unseren Flüssen gibt, dass bei uns erneuerbare Energien erzeugt werden und die alle gemeinsam dafür sorgen, dass 3/4 unserer Landesfläche gepflegt wird und die Menschen dort Erholung finden.

Setzen Sie auf Kooperation und nicht auf Konfrontation mit den Menschen, die sich tagtäglich für Nachhaltigkeit einsetzen.

Landbewirtschaftung und Erhaltung der Natur sind für uns zwei Seiten der gleichen Medaille – für uns ist das wahre Nachhaltigkeit! Für Sie sind das Gegensätze!

Mit dieser vollkommen einseitigen Politik schaden Sie dem ländlichen Raum und damit auch der Umwelt.

